systematischen Verzeichniß der in seinem Werke gelieferten Arten pag. 71 in denselben Fehler, indem er *Met. triphaenoides* Walk. als Synonym zu seiner *Phaegorista leucomelas* zieht. Dieses Synonym ist also zu streichen.

Das oben erwähnte Exemplar meiner Sammlung stimmt aber genau mit der Walker'schen Beschreibung überein, es hat auf der Oberseite der Vorderflügel die weiße Binde hinter der Mitte und die bläulichen Zeichnungen am Vorder- und Innenrande, sowie auf der Unterseite derselben Flügel einen braunen Flecken und die zwei braunen Binden, welche eine weiße Binde einschließen. Vielleicht werde ich gelegentlich eine Abbildung der richtigen *Triphaenoides* Walk. liefern können.

Die Synonymie der beiden Arten lautet also unter Beibehaltung des Walker'schen Gattungsnamens:

1. *Metagarista maenas.*
   Aegocera maenas Herr.-Schäff. Samml. außereur. Schmett. Fig. 20, 21 (1852).
   Metagarista triphaenoides Butl. Illustr. of typ. spec. of Lep. Het. I pag. 12 pl. 5 Fig. 7 (1877) (nec Walker).
2. *Metagarista triphaenoides* Walk. List of the spec. of Lep. Ins. I pag. 61 No. 1 (1854).

Elberfeld, Anfang April 1892.

Ueber die von Hauptmann Kling und Dr. R. Büttner in Togo (Ober-Guinea) gesammelten melitophilen Lamellicornier.

Von **H. J. Kolbe.**

Custos an der zoologischen Sammlung des Königl. Museums für Naturkunde in Berlin.

Unter den von Hauptmann Kling und Dr. R. Büttner während der Jahre 1888 bis 1891 in Togo, unweit der Sklavenküste in Westafrika, gesammelten Coleopteren befinden sich die im Folgenden aufgezählten Lamellicornia Melitophila.

Der Hauptsammelplatz war die im Innern des Landes auf gebirgigem Terrain belegene Station Bismarckburg, welche

den Gipfel des 710 m hohen und die Umgegend um etwa 100 m überragenden Atado-Berges krönt. Ferner wurde in der nahen Steppe und an den waldigen Ufern der Bäche, sowie auch in der bergigen Umgegend gesammelt, und zwar bei Jege (610 m), Odomi (670 m), Perëuh (750 m), Ikonkoa und Ketschenki. Alle diese um die Station Bismarckburg gelegenen Dörfer gehören zur Landschaft Adeli, einem theilweise steinigen Berglande, in welchem jedoch vielfach Urwälder, Savannen, Buschland und bewaldete Flußufer mit einander abwechseln. Regen fällt hier reichlich. Die Zahl der Regentage für Bismarckburg beträgt für das Jahr gegen 170. Die erste Regenzeit dauert vom März bis Juni, worauf eine relativ trockne Periode folgt; die zweite Regenzeit vom September bis October oder November. Januar und Februar sind bei Bismarckburg die trockensten Monate des Jahres. Die wärmsten Monate sind Februar und März, in denen das Thermometer bis zu 33° oder 34° C. steigt, bei den täglichen, 10° bis 12° betragenden Schwankungen aber auch Minima von 21° aufweist. Die kühlsten Monate sind Juli und August, in denen die Temperatur zwischen 26° und 18° schwankt. Die mittleren Maxima und Minima der Temperatur von Bismarckburg betragen etwa 30° und 20°. Weniger groß als in dem gebirgigen Innern sind die Schwankungen der Temperatur in dem Küstenlande, wo die Differenz zwischen den mittleren Maxima und Minima nur 5° bis 7° betragen.

Die meisten Käfer wurden während des Ueberganges zur ersten Regenzeit und am Schlusse derselben, ziemlich viel auch während der zweiten Regenzeit, die wenigsten während der trocknen und heißen Zeit (Dezember bis Februar) gesammelt.

Die Zahl der um Bismarckburg gesammelten Species der melitophilen Lamellicornier beträgt 39, von denen 38 zu den Cetoniiden gehören, und nur 1 zu den Valgiden. Arten der Trichiiden wurden nicht gefunden.

Herr Hauptmann Kling sammelte die Coleopteren bei seinem Aufenthalt im Hinterlande von Togo in den Jahren 1888 und 1889, Herr Dr. Richard Büttner ebendaselbst in den Jahren 1890 und 1891.

Von den 39 aufgeführten Arten sind 14 noch unbeschrieben; 3 neue Gattungen wurden aufgestellt.

1. **Dicranorrhina micans** Drury. Bismarckburg, 1./6. bis 15./7. 91 (Büttner).

2. **Taurrhina longiceps** sp. n. Splendens, viridis vel viridiaurata, capite aurichalceo vel rufo-aurato, pronoto elytrisque

viridibus, sutura cyanea, pedibus saturate viridibus vel ferrugineo iridescentibus; pronoto antrorsum sat angustato.

♂. Capite prolongato, lateribus parallelis, dentibus angulorum clypei anticorum longis, porrectis, haud divergentibus; cornu medio antico sat robusto, antrorsum sensim latiore, apice vix latiore, haud dilatato, margine antico obtuso-rotundato vel brevissime bilobato; vertice cornu antrorsum incurvato instructo; corpore elytrisque prasinis, his plerumque aurichalceis vel ferrugineo-iridescentibus. Long. corp., cornu incluso, 25—30 mm.

♀. Speciei *nireus* ♀ simillima, capite plus minusve rufoaurato, minus rugose punctato, lobo marginis antici clypei medio brevissimo; prothorace longiore; corpore et elytris viridi-gramineis, rarius prasinis. Long. corp. 21—24 mm.

Bei Bismarckburg (Büttner, Kling), Jege und Odomi (Kling) im October und November an hohen Steppengräsern.

Diese schöne Art ist der *Taurrhina nireus* sehr ähnlich, aber sogleich durch den langgestreckten, messingfarbenen Kopf, die parallel zu einander stehenden Seitenhörner des Clypeus und das einfacher gebaute und kräftigere mittlere Clypealhorn verschieden. Auch ist sie etwas größer und verhältnißmäßig etwas breiter. Die beiden kielförmigen Seitenränder des Clypeus verlaufen zu einander parallel. Das wie bei *nireus* nach vorn winklig umgebogene Scheitelhorn ist schwächer als bei dieser Art und vorn verschmälert, an der Spitze ausgerandet, abgerundet, abgestutzt oder in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Die ausgehöhlte Kopfoberseite hat im Grunde eine vorn schwach, nach hinten zu tiefer gefurchte kielförmige Längserhabenheit. Diese Furche setzt sich auf dem Kiele bis zu dem Ende des mittleren Clypealhorns fort; bei *nireus* ist der Kiel einfach und nur vorn gabelförmig getheilt, so daß eine in die Grube des Apicaltheiles des Clypealhorns mündende Furche entsteht. Das Clypealhorn ist in der Mitte des Vorderrandes nicht mit einem deutlichen einfachen Zähnchen versehen, wie bei *nireus*, sondern entweder abgestutzt oder mit zwei sehr schwachen Vorsprüngen beiderseits der Mitte ausgerüstet.

Bei kleinen ♂ ist das Scheitelhorn bis auf eine kleine, nach vorn vorgeschobene Platte verkümmert. Aus der Vergleichung in verschiedenem Grade ausgebildeter Stücke ergiebt sich, daß dieses Plättchen dem umgebogenen Theile des gewöhnlichen Hornes entspricht, dessen Fußtheil fehlt.

Bei einem ♂ von der Größe eines *nireus* ♂ sind die Vorderschienen und Vordertarsen etwas kräftiger als bei diesem.

Das Weibchen ist demselben Geschlecht von *nireus* noch ähnlicher als das Männchen. Aber der Kopf ist oberseits etwas röthlich-goldig gefärbt, übrigens so lang wie bei *nireus* ♀, jedoch weniger rauh punktirt. Der Prothorax ist länger und vorn weniger verschmälert, der Mesosternalfortsatz etwas kürzer.

3. **Stephanorrhina guttata** Ol. Bismarckburg 20./7. bis 20./8. 1890 (Büttner).

4. **Gnathocera trivittata** Swed. var. *laevis* n. Major, lutea, vittis pronoti, maculis elytrorum lateralibus et apicali maculisque pygidii, pectoris, pedum, ventris ochraceis vel flavis; elytrorum limbo marginali et suturali sat late nigris, maculis limbi marginalis mediocribus direptis, pedibus ferrugineis; elytris laevibus, subcostatis, seriebus punctorum simpliciter exsculptorum regularibus; clypei denticulo medio distincto. Long. corp. 18 mm

Bismarckburg, September 1890 (Büttner); Odomi, September 1889 (Kling).

5. **Gnathocera angustata** sp. n. Nigra vel atro-viridis, nitida, elytris pallide ochraceo-flavidis, lateribus brunneo- vel nigro-limbatis; vittis capitis postice divergentibus, nonnunquam interruptis; pronoti vittis tribus, stria vel macula scutellari media longitudinali, margine anteriore maculisque marginalibus et apicali elytrorum, pectore, abdomine, maculis duabus pygidii, femorum plaga inferiore elongata cremeis vel flavescentibus; metasterno, processu mesosternali, ventre medio, segmento ultimo glabris, nitidis, nigris; segmentorum ventralium sternorumque lateribus anguste nigromarginatis; clypeo angustato longitudinaliter striolato; pronoto postice vix dilatato, angulis posticis rotundatis; elytris distincte punctato-striatis, striis dorsailbus geminatis, interstitiis striarum geminatarum parumpunctatis; femorum latere inferiore canaliculato postice laevi; femoribus secundi et tertii paris in utroque sexu rectis.

♂. Tibiis mediis ad basin versus dente magno armatis, ventre medio impresso parum maculato, maculis interruptis, postice evanescentibus.

♀. Tibiis mediis integris.

Long. corp. 11—12 mm.

Bismarckburg, September bis October 1891 (Büttner).

6. **Gnathocera bilineata** Kraatz. Deutsche Ent. Zeitschr. 1886. S. 439.

Ikonkoa und Odomi, Ende September bis Ende October 1888 und 1889 (Kling); Bismarckburg 20./7.—20./9. 90 (Büttner).

7. **Gnathocera afzelii** Swartz.

Bismarckburg 6./4. 88, Odomi 4./6. 88 (Kling); Bismarckburg 20./7.—20./9., 20./9.—15./10. 90 (Büttner); Ikonkoa, Jege und Ketschenki 2./10.—15./10. 89 (Kling).

8. **Gnathocera flavovirens** sp. n. Gracilis, laete virens, melleo-flavescens, laevis, splendida, capite plagisque duabus pronoti discoidalibus gramineo-viridibus, illo antrorsum atroviridi, maculis duabus utrinque anteocularibus, duabus juxtaocularibus albis; antennis, tarsis, dentibusque tibiarum anticarum atrovirentibus (♂) vel nigris (♀); pygidio fere atro, plagis duabus albido-flavis; limbo elytrorum externo diffuse testaceo; pectore et ventre gramineo-viridibus, episternis, lateribus sternorum et abdominis striaque femorum omnium cremeoalbidis; clypeo usque ad frontem dense longitudinaliter striolato, dente medio minuto; fronte laevi, sparsim, vertice dense punctato; pronoto mediocriter et parum profunde punctato; scutello glabro, punctorum linea minimorum lateribus approximata; elytris modice bicostatis, punctis interstitiorum insculptis plus minusve seriatis, rugulis apicalibus transversim striatis; processu mesosternali prolongato, curvato, viridi.

♂. Tibiis anticis gracilibus extus tridentatis, dente superiore brevissimo minuto; segmentis quinque abdominis medii, longitudinaliter profunde impressi, macula singula mediana rotundata vel ovata instructis. Long. corp. 15 mm.

♀. Tibiis anticis extus grosse tridentatis; abdomine convexo medio haud maculato. Long. corp. 14 mm.

Bismarckburg 20./9.—15./10. 90 1 ♂ ♀ (Büttner).

Diese oberseits hellgrüne bis gelbliche Spezies, welche auf dem Pronotum und den Flügeldecken eigentlicher Zeichnungen ermangelt, gehört in die Verwandtschaft von *trivialis* Gerst. Sie ist anders gefärbt als diese, oberseits glatter, weniger grob punktirt; der Ausschnitt des Prothorax vor dem Scutellum ist weniger tief, letzteres ist kleiner. Der mittlere Zahn des Clypeus ist deutlich. Das Pygidium ist gröber querrunzlig sculptirt. Der obere Zahn an der Außenseite der Vorderschienen des ♂ ist viel kleiner.

9. **Gnathocera hyacinthina** Janson Cistula Entom. 1885 III. S. 144.

Diese zuerst aus dem Lande der Njam-Njam bekannt gewordene, darnach im Gebiete des Benuë aufgefundene und jetzt auch aus Togo vorliegende Spezies variirt in der Färbung des Körpers, der Flügeldecken und Beine ähnlich wie ihre Gattungsgenossin *trivittata*. Die meisten aus Togo vorliegenden Stücke sind oberseits grün (einige blau) und weiß-

fleckig, die Beine schwarz oder schwarzgrün (dunkelblau). Aber eine nähere Untersuchung zeigt uns bald, daß die Variation in der Färbung der Beine und der bei manchen Stücken uns auffallende Mangel der weißen Tomentzeichnung nur beim weiblichen Geschlecht vorkommt, so daß wir es vermuthlich mit einem sexuellen Dimorphismus zu thun haben, der im weiblichen Geschlecht verschiedene Formen aufweist. Polymorphe oder vielmehr polychroe Weibchen kommen in ähnlicher Weise unter den Lepidopteren bekanntlich bei *Papilio* vor. Im Folgenden sind die Farbenvarietäten der *G. hyacinthina* beschrieben.

Die Männchen sind grün oder blau, mit weißen Flecken auf den Flügeldecken und an den Seiten des Pronotum. Die Unterseite ist schön weiß tomentirt, nur die Mitte des Metasternum, der Mesosternalfortsatz, zwei die mittlere Längsfurche des Hinterleibes begrenzende Streifen und der Hinterrand der einzelnen Segmente sind grün oder blau. Das letzte sichtbare Hinterleibssegment ist braunschwarz glänzend mit bläulichem oder grünlichem Scheine. Die Beine stimmen mit der Körperfarbe überein und sind entweder grün oder blau, glänzend; nur die Schenkel haben längs der Außenseite einen breiten weißen Streifen. Das blau- oder grünschwarze Pygidium trägt zwei weiße Flecke.

Die Weibchen treten in ganz verschiedenen Färbungen auf, unter denen ich zwei Hauptformen unterscheide.

Die erste Hauptform, die eigentliche *hyacinthina*-Form (♀), ist auf der Unterseite mit einem dichten weißen Tomente bekleidet, nur die Mitte des Metasternum und Abdomens, der Mesosternalfortsatz und der Hinterrand der Segmente zeigen die reine schwarze oder schwarzgrüne, glänzende Grundfärbung. Die Oberseite ist auf grünem, blauem oder rothem Grunde weißfleckig, wie das ♂. Ferner befinden sich auf dem Pygidium zwei weiße Flecken, und die Schenkel haben einen weißen Tomentstreifen. Die Beine sind entweder schwarz (oder braunschwarz) oder roth. Es sind demnach zu unterscheiden:

a. Var. ♀ *nigripes*. Beine schwarz oder braunschwarz. Vorderschienen schwarzgrün angehaucht. Neben dem Seitenrande des Pronotum eine weiße Längsbinde, und am Seitenrande der Flügeldecken eine kaum unterbrochene Binde. Bei zwei Stücken sind auch vorn auf den Flügeldecken zwischen der 2. und 3. Discoidalrippe zwei Flecke vorhanden, die der Mehrzahl der Individuen fehlen.

Diese Weibchen stehen den Männchen am nächsten und repräsentiren wohl die typische weibliche Form.

Ein Exemplar hat ein feuerrothes Pronotum und vorn ebenso gefärbte Flügeldecken und mag als Subvar. ♀ *ignea* bezeichnet werden; ebenso ein Exemplar mit amethystfarbener Oberseite als Subvar. ♀ *amethystina*. Letztere Subvarietät liegt nur aus Njam-Njam vor.

b. Var. ♀ *intermedia*. Beine roth; Flügeldecken mit röthlichem Scheine. Diese Varietät weicht von *nigripes* nur durch die rothe Färbung der Beine ab.

Die andere Hauptform der ♀ hat eine glänzend-schwarze Unterseite; nur die Mitte des Metasternum und der Mesosternalfortsatz sind grün. Jede Spur von einem weißen Tomente fehlt auf der Unterseite: eine bemerkenswerthe Thatsache, weil für einzelne Arten der Gattung, wenigstens für *afzelii* Swartz, der Mangel des Tomentes ein charakteristisches Merkmal ist. Nur beim ♂ von *afzelii* finden sich in dem Längseindruck des Abdomens weiße Flecke. Auch die einfach grüne, höchstens einen röthlichen Schein aufweisende Oberseite des Körpers weist keine Spur von weißen Flecken auf. Ferner ist das Pygidium ungefleckt.

Auch diese Hauptform kommt mit schwarzen und rothen Beinen vor.

a. Var. ♀ *holochlora*. Beine gleich der Unterseite glänzend schwarz.

b. Var. ♀ *rufipes*. Beine ganz roth.

In folgender Uebersicht sind die Varietäten der polychroen Weibchen kurz charakterisirt.

1. Hauptform: Corpore infra albotomentoso, pronoto elytrisque albomaculatis:
   Var. *nigripes* pedibus nigris vel nigrofuscis.
   Var. *intermedia* pedibus rufis.
2. Hauptform: Corpore infra toto nigro, tomento albo nullo, pronoti elytrorumque unicolorium maculis nullis:
   Var. *holochlora* pedibus nigris.
   Var. *rufipes* pedibus rufis.

Vorkommen von *G. hyacinthina* und seiner Varietäten:

Hyacinthina ♂. Bismarckburg, Ende September und Anfang October 1889 (Kling), 1890 (Büttner); Odomi in Adeli 7./10. 88 und 27./9. 89 (Kling); Ikonkoa 13./9. 89 und 1./10. 89 (Kling).

Var. ♀ *nigripes*. Bismarckburg 20./9.—15./10. 90 (Büttner); Odomi 27./9. 89 (Kling).

Subvar. ♀ *ignea*. Ikonkoa 2./10. 89 (Kling).

Subvar. ♀ *amethystina* liegt nur aus Njam-Njam vor.

Var. ♀ *intermedia*. Bismarckburg 20./9.—15./10. 90 (Büttner) 1 Exemplar.

Var. ♀ *holochlora*. Bismarckburg 20./9.—15./10. 90 (Büttner) 1 Exemplar.

Var. ♀ *rufipes*. Bismarckburg 20./9.—15./10. 90 (Büttner); Ikonkoa 1./10. 89 (Kling), je 1 Exemplar.

10. **Dymusia cyanea** Oliv. Bismarckburg, October 1890 und 1891 (Büttner).

11. **Glycyphana aequinoctialis** Burm. Bismarckburg, Anfang März 1891 (Büttner).

12. **Glycyphana scalaris** Gory et Perch. Bismarckburg, März und Juni 1891, October und November 1890 (Büttner).

13. **Eucosma** sp. Bismarckburg (Büttner).

14. **Eucosma flavoguttata** sp. n. Virescens, capite pectoreque saturate viridibus, illius margine antico ferrugineo, pronoto flavocincto, elytris flavomaculatis, maculis plus minusve inter se confluentibus, lateralibus limbo marginali conjunctis; pygidio et ventre rufobrunneis, hoc albomaculato, maculis seriatis, pedibus nigro-brunneis, partim virescentibus; clypeo minime longiore quam latiore, punctulato, antice brevi bilobato; pronoto parce distincte punctato, ante scutellum vix sinuato, fere obtuso; elytris bicostatis, striis punctorum geminatis, haud valde regularibus; ventre, pectore, pedibus brevissime et parce setosis; tibiis anticis extus tridentatis, tarsis tertii paris quam tibiis brevioribus; lateribus metasterni albomaculatis. — Long. 9 mm.

Bismarckburg, Dezember 1890 (Büttner).

Diese kleine durch ihre Färbung ausgezeichnete Spezies hat einige Aehnlichkeit mit einer *Leucocelis*. Der gleichbreite Clypeus, die dreizähnigen Vorderschienen, das länglich dreieckige, nicht nadelscharf zugespitzte Scutellum und die kurzen Tarsen belehren uns aber, daß die Spezies zu einer ganz verschiedenen Gruppe gehört. Und zwar gleicht sie durch diese Kennzeichen, sowie in der Körperform den Arten von *Eucosma*, welche Gattung von Kraatz auf zwei Arten aus dem benachbarten Aschanti gegründet wurde.

15. **Tephraea pulverulenta** Gory. Bismarckburg, März und September bis October 1891 (Büttner); Lalange Juni 1889 (Kling).

16. **Polystalactiva stipatrix** sp. n. ♀. Griseo-olivacea, opaca, glabra, maculis minutis elytrorum nonnullis disseminatis; subtus nigra, nitida, lateribus pectoris et ventris griseo-maculatis, pedibus nigris; clypeo glabro, nitido, nigro, subquadrato, antice

reflexo, obtusato: pronoto punctato ante scutellum subintegro, punctis inaequaliter dispersis; scutello acuto, elongato, glabro, impunctato, lateribus rectis; elytris seriatim punctato-striatis, punctis vero singulis e striola arcuata constitutis, seriebus geminatis, interstitiis serierum duplicatarum elevatis, subcostatis, costa prima (juxtasuturali) in disco parum pone medium abrupta, abbreviata, interstitio postice continuato plano, angustato; costa discoidali altera simplice, laevi; apice elytrorum suturali mutico; pygidio regulariter griseoflavo-maculato; tibiis anticis bidentatis, vestigio dentis tertii superioris distincto; processu mesosternali latiusculo sat constricto, antice rotundatim obtuso. Long. 11 mm.

Bismarckburg, März 1891 (Büttner).

Diese Art stimmt mit *stellata* Harold durch das glatte und längere Scutellum überein, unterscheidet sich aber von dieser und der *punctulata* F. durch die Bildung des ersten rippenförmigen Zwischenraumes der Flügeldecken; dieser ist bei den genannten Arten in seiner ganzen Länge gleichmäßig ausgebildet, bei *stipatrix* aber vorn erhaben und hinten flach.

17. **Polystalactica contempta** sp. n. Obscure fusca, diffuse rufo-brunnea, subnitida, superne albosticta, scapulis rufofuscis, subtus nigra, nitida, lateribus dense albomaculatis; pedibus nigris brevissime albosetosis; clypeo glabro, parum reflexo, antice subsinuato; fronte grosse punctata; pronoto transverso punctato, punctis inaequaliter dispersis, ante scutellum distincte sinuato; scutello glabro, impunctato; elytrorum duabus costis distinctis, in dimidio antico compluries inter se conjunctis, costa prima mox ante medium abrupta; angulo elytrorum suturali postico acuminato; processu mesosternali dilatato, antice subrotundato, fere obtuso. Long. corp. 11 mm.

Bismarckburg, Juni bis Juli 1891 (Büttner).

Eine nahe Verwandte der *stipatrix* sp. n., deren Scutellum gleichfalls unpunktirt ist. Auch ist bei beiden Arten die erste Rippe der Flügeldecken verkürzt. Indeß unterscheidet sich *contempta* von *stipatrix* dadurch, daß bei ihr die beiden Discoidalrippen der Flügeldecken durch Quercommissuren mit einander verbunden sind. Auch ist das Pronotum vor dem Scutellum deutlicher ausgebuchtet, und die Flügeldeckenspitze am Nahtende in eine Spitze ausgezogen. Der Mesosternalfortsatz ist vorn weniger gerundet, fast abgestutzt. Der Borstenbesatz am Hinterrande der Schenkel ist sehr kurz.

18. **Stichothyrea guttifera** Afzel. Bismarckburg, März 1891 (Büttner).

Die wenig bekannte *Leucocelis guttifera* Afzel. muß in die

von Kraatz für eine ostafrikanische Art aufgestellte Gattung *Stichothyrea* gestellt werden. Diese Gattung ist namentlich durch die zahnartige Ecke in den Hinterwinkeln des Prothorax ausgezeichnet, welche bei beiden Arten in gleicher Weise ausgebildet ist.

19. **Rhabdotis sobrina** Gory. Bismarckburg, Januar und März 1891 (Büttner).

20. **Pachnoda cordata** Drury. Bismarckburg, November bis Dezember 1890, März 1891 (Büttner).

21. **Pachnoda marginata** F. Odomi in Adeli, 7./10. 88 und Bismarckburg 8./10. 89 (Kling), Bismarckburg, Juli und October 1891 (Büttner).

22. **Pachnoda postica** Gory. Bismarckburg, Juni 1891 (Büttner).

23. **Macrelaphinis büttneri** sp. n. ♀. Robustula, opaca, brunneo-rufa, atroviridi variegata, parce albotincta, capite ocellato-punctato, subnitido; clypeo brevi dimidio breviore quam latiore, angulis anticis rotundatis, margine antico obtuso parum reflexo; pronoto elytris sat angustiore, fere octangulari, angulis lateralibus et posticis rotundatis, ante scutellum minime sinuato; scutello mediocri; elytris subcostatis; pygidio atro brevissime albo-setoso: corpore infra opaco brevissime setoso, haud piloso, maculis parvis griseis tincto, medio ventris, segmento ultimo excepto, et pectoris glabro, nitido, aeneo; processu mesosternali subconico glabro, coarctato, vix latiore quam longiore; pedibus cervinis brevissime setosis, tibiis anticis dente tantum terminali armatis, vestigio denticuli superioris vix ullo; tibiis mediis posticisque extus integris, margine exteriore flexuoso; tarsis pedum omnium quam tibiis brevioribus. Long. corp. 13,5 mm, lat. 8 mm.

Bismarckburg, September bis October 1890 1 Exemplar (Büttner).

Die Art ist dem Entdecker zu Ehren benannt. Sie ist der im Folgenden beschriebenen Art, *M. kraatzi* sp. n., aus Aschanti namentlich in der Färbung recht ähnlich, unterscheidet sich von derselben aber durch den breiteren Körper, das breitere Scutellum, den kürzeren Clypeus, dessen Rand abgestutzt und deutlich aufgebogen ist, die Abwesenheit eines Zahnes am Außenrande der Vorderschienen oberhalb des Endzahnes und eines zahnartigen Vorsprunges am Außenrande der Mittelschienen. Der Vollständigkeit wegen möge die Beschreibung der *M. kraatzi* hier folgen:

Macrelaphinis kraatzi sp. n. ♀. *Macrelaphini büttneri* similis, minus robustula, paulo angustior, subelongata, opaca, rufo-

brunnea, obscure viridi-maculata, maculis confluentibus, pronoto fere toto obscure viridi paulo brunnescente; clypeo minime reflexo, fere quadrato, parum longiore quam in specie praecedente, antice paulo sinuato; pronoto elytrisque sparsim minute albo-tinctis; corpore infra, medio metasterni ventrisque viridi-aeneo excepto, opaco, brevissime setuloso. squamulato, maculato, haud piloso, setulis flavo-griseis; segmento abdominali ultimo punctato-rugoso, pedibus flavo-griseo setulosis; tibiis anticis bidentatis, intermediis extus dente obtuso exstructis. Long. corp. 12,5 mm, lat. 6,5 mm.

Aschanti. 1 Exemplar in der königl. Sammlung, von Herrn Dr. Kraatz erhalten.

Diese Art ist es, welche Kraatz für identisch hält mit der *Cetonia dominula* Harold (Coleopt. Hefte XVI. 1879, S. 77), und welche er zum Typus der von ihm aufgestellten Gattung *Macrelaphinis* gemacht hat. Herr Dr. Kraatz hatte, wie schon eben mitgetheilt, die Freundlichkeit, ein Exemplar seiner *Macrelaphinis*-Art der zoologischen Sammlung zu überlassen. Nun finde ich, obgleich ich schon aus der Gattungsdiagnose von *Macrelaphinis* Kraatz (Deutsche Entom. Zeitschr. 1880 S. 173) diese Erkenntniß gewonnen, meine Annahme bestätigt, daß die von Kraatz für *Cetonia dominula* Harold gehaltene Spezies von der wirklichen *Cetonia dominula* Harold, die in 4 typischen Stücken, nach welchen Harold die Beschreibung geliefert hat, sich in der hiesigen zoologischen Sammlung befindet, verschieden ist. Wenn Herr Dr. Kraatz seine Spezies mit der echten *dominula* Harold der königlichen Sammlung nur verglichen hätte, so würde er sie gewiß für verschieden von dieser erklärt haben. Jetzt hat sich Herr Dr. Kraatz von der Verschiedenheit beider Arten überzeugt. Ich erlaubte mir, diejenige Spezies, welche den Typus zu seiner Gattung *Macrelaphinis* bildet, aber nicht *dominula* Harold, wie eben dargelegt wurde; sondern eine noch unbenannte Spezies ist, nach dem Begründer der Gattung zu benennen und unter diesem Namen vorstehend zu beschreiben.

Die echte *Cetonia dominula* Harold aber, welche von ihrem Autor nur provisorisch in die Gattung *Cetonia* gestellt wurde,*) kann in dieser nicht verbleiben, wegen abweichender Kennzeichen auch nicht zu *Macrelaphinis* gestellt werden. Sie bildet vielmehr den Typus einer eigenen Gattung, für

*) Baron v. Harold nennt diese Spezies „eine sehr eigenartige Form", die er bei *Cetonia* belassen hat, weil sie in den allgemeinen Characteren mit dieser Gattung übereinkommt. (Coleopt. Hefte XVI. 1879 S. 77.)

welche ich den Namen *Anelaphinis* vorschlage. Die in eine scharfe Spitze ausgezogene Flügeldeckennaht läßt eine Vergleichung mit der asiatischen Gattung *Protaetia* zu, welche von Harold gleichfalls zu *Cetonia* gezogen wurde. Die *dominula* unterscheidet sich aber von *Protaetia* durch einen abweichenden Habitus, ferner dadurch, daß ihre Tarsen schlanker, dünner und auch länger sind als die Schienen, während sie bei *Protaetia* kräftig gebaut und kürzer sind als die Schienen. Ferner ist bei *dominula* der Prothorax verhältnißmäßig schmäler und hinten mehr vorgezogen als in letzterer Gattung.

Von *Macrelaphinis* unterscheidet sich *dominula* hauptsächlich durch die scharf ausgezogene Spitze der Flügeldeckennaht, die Anwesenheit eines Zahnes am Außenrande der Hinterschienen, den breiteren Mesosternalfortsatz, die Bekleidung der Unterseite und Beine mit längeren Haaren und den längeren Prothorax.

Macrelaphinis ist namentlich durch die bei den Cetoniiden seltene Abwesenheit des Zahnes am Außenrande der Hinterschienen charakterisirt. Auch der nahe verwandten Gattung *Niphobleta* fehlt dieser Zahn.

Die Kennzeichen der nach obiger Darlegung für *Cetonia dominula* Harold aufzustellenden Gattung *Anelaphinis* sind in Folgendem ausgedrückt:

Apex elytrorum suturalis prolongatus, acutus, dentiformis. Pronotum elytris sat angustius, parte postica ad basin versus elytrorum protractum, margine posteriore utrinque obliquato, medio ante scutellum anguste sinuato. Tarsi graciles, tenues, longitudinem tibiarum aut paulo superantes aut (imprimis postici) adaequantes. Tibiae posticae dente externo armatae. Pectus, venter, pedes pilosi.

Zu *Anelaphinis* gen. n. stelle ich wegen ihrer Congruenz mit den generischen Kennzeichen von *dominula* auch die von Ancey unter *Elaphinis* beschriebene *simillima*, welche die königliche Sammlung aus Abyssinien durch Steudner erhalten hat.

24. **Niphobleta niveosparsa** Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, S. 172.

Bismarckburg. März, October und November 1891 (Büttner). Kommt auch in dem benachbarten Aschanti vor.

25. **Jothochilus** gen. n. (Gruppe *Anoplochilinae.*) Corpus modice convexum, parum pilosum. Clypeus antice subattenuatus, marginibus reflexis. Prothorax antrorsum attenuatus,

dorso convexo integro, prope marginem posticum utrinque foveolato, ante scutellum subsinuatus. Scutellum sat magnum, trigonum, acuminatum, lateribus modice curvatis. Tibiae anticae tridentatae, dente superiore fere nullo. Tarsorum posticorum articulus primus compressus, lobatus.

Obgleich ganz von dem Aussehen und dem charakteristischen Habitus der Anoplochilinen, ist der Körper oberseits doch etwas weniger stark gewölbt, als bei den bisher bekannten Gattungen. Der Clypeus ist nach vorn zu etwas verschmälert, seine Ränder sind aufgebogen, von oben gesehen vorn abgestutzt, der aufgerichtete Vorderrand aber schwach ausgerandet. Der Prothorax ist vorn mehr verschmälert und etwas länger als bei den Verwandten, vor dem Scutellum schwach ausgerandet, beiderseits der Mitte vor dem Hinterrande mit einem Eindruck versehen. Das Scutellum ist verhältnißmäßig groß, dreieckig, zugespitzt, die Seiten schwach gerundet. Die Vorderschienen sind zwar als dreizähnig zu bezeichnen, aber der obere Zahn ist sehr schwach und stumpf. Die Unterseite des Körpers erscheint glänzend und schwarz und ist an der Brust mit zerstreuten längeren Haaren bekleidet.

Jothochilus undulatus sp. n. Niger, nitidus, supra, sub lente visus, breviter vix dense flavopilosus, parum maculatus, pronoti vitta limbali intus direpta, foveolis posticis, scapulis, elytrorum linea obliqua postmediana undulata, maculis angustis transversis posticis punctisque marginalibus albis; infra niger, nitidus, laevis, parce pilosus, coxarum posticarum limbo marginali albo; capite dense punctato; pronoto dense et aequaliter transversim striolato, striolis totis confluentibus, puncta inter se pilifera praebentibus; scutello oblique rugose punctato, utrinque medii laevigato; elytris irregulariter punctatis, costis duabus minus punctatis distinctis, costae primae medio interrupto; ventre laevi parum punctato, medio impresso. — Long. 10,5 mm.

Bismarckburg, März bis April 1891 (Büttner).

26. **Charadronota quadrisignata** Gory, var. *leprieuri* Burm. Pereuh bei Bismarckburg, 12. Juni 1889 (Kling). Außerdem in Senegambien.

27. **Charadronota quadrilunata** Kraatz. Stimmt mit der Beschreibung des Autors in der Deutschen Entom. Zeitschr. 1888 S. 413 überein. Adadia, 3. Juli 1889 (Kling).

28. **Charadronota pectoralis** Bainbr. Adadia, 28. Juni 1889 (Kling). Bismarckburg, September bis October und November

bis Dezember 1890 und 1891, Juni bis Juli 1891 (Büttner). Außerdem in Sierra Leone.

29. **Diplognatha gagates** F. Bismarckburg, Mai 1888, September 1889 (Kling); Juli bis August, September bis October, November bis Dezember 1890 und 1891, Juni bis Juli 1891 (Büttner).

30. **Porphyrophora cinnamomea** Afzel. Bismarckburg, September bis October 1890 (Büttner(.

31. **Pseudinca robusta** Janson, Cistula Ent. III. S. 109. Das einzige vorliegende Exemplar stimmt mit der Beschreibung des Autors ziemlich genau überein. Bismarckburg, Juni bis Juli 1891 (Büttner).

32. **Macroma exclamationis** sp. n. ♀. Elongata, gracillima, nigra, nitida, macula frontali ovata, postice acuminata, vittis tribus pronoti, media lineari, lateralibus angustis simplicibus, scutello, vitta elytrorum singula elongata, inter marginem lateralem et discum posita, antrorsum attenuata, postice sensim dilatata, apice lato sinuato, unacum macula postposita apicali signum exclamationis praebente, macula coxarum anticarum antica, plaga utrinque mesosterni laterali magna, episternis, epimerorum macula, linea angusta scapularum, coxarum posticarum macula externo-marginali rhomboidali, laete sulphureis: ventre nigro, immaculato, segmentis duobus mediis castaneis; pedibus nigro castaneis; pygidio tricarinato, carinis postice subito abruptis, lateralibus antice abbreviatis; clypeo marginato, margine carinato in margines laterales continuato. — Long. 17 mm. 1 ♀. Bismarckburg, März bis April 1891 (Büttner).

Diese durch den schmalen, schlanken Körper und die Zeichnung der Flügeldecken auffallende Art weicht von ihren Gattungsgenossinnen außerdem durch die drei gut ausgebildeten Kiele des Pygidiums und das ungefleckte Abdomen ab.

33. **Macroma klingi** sp. n. Nigra, nitida, clypeo flavo antice nigro; macula frontali litteram T formante, cujus pedicello in verticem spectante acuminato, pronoti vittis tribus angustis, media margines anticum et posticum fere attingente, scutello, pygidii macula cuspidiformi postice acuminata, coxarum anticarum macula magna antica, scapularum macula minuta vel interdum indistincta, mesosternali plaga magna laterali, mesosterni episternis et epimeris, coxarum posticarum externolaterali sulphureis; abdomine castaneo, basi et apice nigris, segmentis singulis macula laterali flava signatis; pedibus nigris; elytris prope margines lateralem et suturalem punctatis, juxta illum posteriorem transversim rugatis, medio longitudinali

a basi usque ad apicem laevigato, fere impunctato vel parumpunctato; clypei margine reflexo, attenuato, transversim costato, in margines laterales continuato; tibiis maris et feminae anticis inter se totis fere aequalibus, in femina vix minime latioribus. Long. 16 mm.

Bismarckburg, je ein Exemplar am 1. Juni 1888 (Kling), März und Juni 1891 (Büttner).

Diese Art gleicht der *scutellata* F. durch den vorn schwarzen Clypeus; der Körper ist aber kürzer, die gelben Längsbinden des Pronotum sind sehr schmal.

Durch die abweichende Bildung des Vorderrandes des Clypeus unterscheidet sie sich von *scutellata*, *confusa* und *cognata*; der quere Kiel des Vorderrandes setzt sich nämlich in den Seitenrand fort, ähnlich wie bei *exclamationis*.

Folgende Uebersicht gewährt die Möglichkeit, die Arten nach der Bildung des Clypeus zu unterscheiden.

a. Margine clypei antico costiformi in margines laterales continuato . . . . *exclamationis* und *klingi*.

b. Costa clypei antemarginali hyperbolica, elevata, utrinque terminata, haud in margines laterales continuata . . . . *scutellata* F. und *cognata* Schaum.

c. Clypeo antice fere immarginato, costa media antica parum in transversum elevata, brevi, utrinque mox abbreviata, evanescente . . . . *confusa* Westw.

34. **Rhagopteryx brahma** Gory und Perch. Bismarckburg, Juni bis Juli 1891 (Büttner).

Diese Spezies ist von Gory und Percheron (Monogr. S. 120) fälschlich nach Java versetzt. Burmeister, Westwood u. A. sind ihnen darin gefolgt. Gerstäcker schreibt über ein von Buchholz am Ogowe südlich vom Gabun in Nieder-Guinea gefangenes Exemplar (Mittheil. d. naturwiss. Vereins f. Neuvorpommern und Rügen. 1882. Sep. S. 31). Nunmehr liegt die Art auch aus Togo in mehreren Stücken vor. Ferner befinden sich zwei Exemplare aus Kamerun in der königlichen Sammlung.

35. **Cymophorus toganus** sp. n. ♀. Oblongus, postice attenuatus, niger, subnitidus, squamulis fuscoflavis tectus; clypei margine antico reflexo, obtuso; pronoto transverso, postice parum, antice valde attenuato, basi utrinque bifoveolato, margine postico subrotundato-obtuso; elytris punctatis, flexuose costatis, juxta suturam et infra humeros et extus pone medium impressis; pygidii carina elongata, postice fere acuminata;

processu mesosternali sat lato; tibiarum anticarum apice curvato, subbidentato. — Long. 8,5 mm.

Bismarckburg, Januar 1891 (Büttner).

Die Aehnlichkeit mit *undatus* Kirby macht das Erkennen der neuen Spezies schwierig. Das vorliegende einzige Exemplar der letzteren ist kleiner als jene Art. Der Prothorax ist vorn und hinten, jedoch vorn am meisten verschmälert. Der Hinterrand desselben ist gerundet, fast abgestutzt, der Mesosternalfortsatz ziemlich breit. Die Vorderschienen sind am Ende außenseits sehr stumpf und kurz zweispitzig.

36. **Cymophorus flavonotatus** sp. n. Niger, nitidus, flavomaculatus, macula singula fovearum duarum pronoti basalium maculaque utrinque subhumerali elytrorum, maculis duabus rotundatis medianis marginalibus, in transversum positis, duabus maculis suturalibus, altera antemediana, altera postmediana, macula apicali curvata; prothoracis lateribus rufobrunneis; clypeo antice rotundato-obtuso, reflexo; pronoto dense punctulato, ad basin sat profunde biimpresso; elytris flexuose costatis leviter punctulatis, juxta marginem posterius oblique striatis; pedibus brunneis. — Long. 8 mm.

Bismarckburg, Januar 1891 (Büttner).

37. **Anaspilus**, genus novum generi *Cymophoro* valde approximatum, clypei autem margine antico medio lobato, pygidio conum medium praebente, carina longitudinali media indistincta, obtusa, processu mesosternali apicem versus attenuato; elytris haud flexuose costatis, pone humeros, prope marginem medium lateralem, juxta suturam totam impressis.

Cymophorus leucostictus Schaum aus Caffrarien und eine aus Togo vorliegende neue Art unterscheiden sich gemeinschaftlich von den übrigen Arten der Gattung *Cymophorus* durch den vorn in einen Lappen vorgezogenen Clypeus, den Mangel des scharfen Kieles auf dem Pygidium und den vorn verschmälerten Mesosternalfortsatz. Da die beiden Arten auch einige Beziehungen zu *Aspilus* haben, jedoch von beiden sich unterscheiden, so bilden sie eine Zwischengattung zwischen dieser und *Cymophorus*; sie mag *Anaspilus* heißen. Die neue Gattung stimmt mit *Cymophorus* in der Körperform und in der Sculptur der Flügeldecken, mit *Aspilus* in der Bildung des Mesosternalfortsatzes überein, unterscheidet sich aber von beiden Gattungen durch die Bildung des Clypeus und des Pygidium. Das Pygidium, welches weder einen scharfen, hinten zugespitzten Längskiel besitzt, wie *Cymophorus*, noch ganz einfach ist, wie bei *Aspilus*, hat einen stumpfen, niedrigen, hinten nicht in eine scharfe Spitze ausgezogenen Kiel. *Anaspilus*

steht also in der Mitte zwischen jenen beiden Gattungen. *Cymophorus* bildet mit seinen stark sculptirten Flügeldecken, dem scharfen Kiel des Pygidium und dem vorn verbreiterten Mesosternalfortsatz das eine Extrem, *Aspilus* mit seinen glatten Flügeldecken, dem einfachen Pygidium und dem schmalen Mesosternalfortsatz das andere Extrem. Schon bei *Anaspilus* zeigen die Flügeldecken etwas weniger vertiefte Gruben und eine glattere Scheibe als *Cymophorus*. Jedenfalls ist unter diesen drei Gattungen *Cymophorus* die am meisten ausgebildete. Noch entwickelter ist jedoch die gleichfalls nahe verwandte Gattung *Rhagopteryx*.

Anaspilus rufiventris sp. n. Niger, nitidus, albomaculatus, ventre pygidioque albomaculato castaneo-rufis; fronte, limbo pronoti lato, pectore, coxis, margine femorum postico breviter flavescenti-albo-pilosis; foveolis duabus ante pronoti marginem posticum, elytrorum macula subhumerali, altera antemediana suturali, macula tertia composita majore juxta marginem externum posita, maculisque tribus apicalibus, quarum exteriore curvata, posteriore lata, interiore juxtasuturali brevi, albis; pronoto convexo fere dense punctato; tibiarum anticarum apice externo bidentato. — Long. 8,5 mm.

Perëuh, 12. Juni 1889 (Kling).

Die Art ist kleiner als *leucostictus* Westw. und von diesem durch die rothe Unterseite des Abdomens, den breiten weißen Rand des Pronotum, die feinere Punktirung der Oberseite, die geringere Ausdehnung der Flecke am Seitenrande der Flügeldecken und den etwas weniger hervortretenden mittleren Lobus des Clypeus zu unterscheiden.

38. **Pilinurgus hirtus** Burm. Bismarckburg, Juli bis September (Büttner).

39. **Stenovalgus** gen. n. Valgidarum. Corpus gracile, squamulatum, haud pilosum, superne glabratum, squamulis erectis, in elytris seriatis. Pronotum convexum, antice longitudinaliter quinquies carinatum, carinis tribus mediis approximatis, duabus ceteris lateralibus, sulco mediano postico longitudinali indistincto, margine postico rotundato. Scutellum sat magnum triangulatum, tertiam fere longitudinis elytrorum partem praebens. Elytra quadrata, plana, quinquestriata. Coxae posticae quam in ceteris generibus Valgidarum minus longe inter se separatae, mediae inter se approximatae. Pedes graciles, anticarum tarsis duplo longioribus quam tibiis, posticarum plus triplo longioribus. Tibiae anticae extus tridentatae, dente superiore majore, medio minuto obtuso. Pygidium verticale, apice subrotundato.

Tubercula duo abdominalia lateralia spiraculifera conica, prominentia.

Diese Gattung ist der australischen Gattung *Microvalgus* Kraatz (Deutsche Entom. Zeitschr. 1883, S. 374) ähnlicher als den Gattungen *Pygovalgus* und *Comythovalgus* Afrikas (Kolbe, Berlin. Ent. Zeitschr. 1884, S. 165). Namentlich das große Scutellum, das hinten abgerundete Pronotum, die abgeflachten Flügeldecken und langen Vordertarsen bringen beide Gattungen einander nahe. Dagegen steht die neue Gattung durch die Kiele und die Mittelrinne des Pronotum den Valgiden der übrigen Erdtheile näher. Die Mittel- und Hinterhüften sind weniger weit von einander getrennt als bei den übrigen Valgiden, auch noch weniger als bei *Microvalgus*. Da die weite Trennung der Hüften ein Hauptcharakter der Valgiden ist, so ist dessen Abschwächung bei einzelnen Formen, wodurch eine Annäherung an die Trichiiden vermittelt wird, für die Beurtheilung stammesverwandtschaftlicher Beziehungen, zwischen beiden Familien von einiger Wichtigkeit. Im Uebrigen hat *Stenovalgus* einen eigenartigen Habitus, welcher zu seinem isolirten zoogeographischen Vorkommen im Einklang steht.

Die einzige Spezies der neuen Gattung ist in Folgendem gekennzeichnet.

Stenovalgus carinulatus sp. n. Niger, flavo-griseo vel albido squamulatus, superne subnitidus, elytris fascia obliqua antemediana flavescente, intus et extus abbreviata (tota in exemplari secundo deficiente), ornatis: clypeo quadrato, angulis anticis rotundatis, medio margine antico subsinuato; prothorace tertia parte longiore quam latiore, antice et postice aequaliter et modice angustato, lateribus pone medium leviter ampliatis, rotundatis, angulis anticis prominentibus, carinis tribis mediis abbreviatis, vix tertiam partem pronoti anticam longitudinis aequantibus, carina media in sulcum indistinctum medium longitudinalem effusa; pronoto postice longitudinaliter et regulariter striolato, striis nonnullis interioribus postice arcuatim conjunctis: ventre, pectore, pygidio flavo-albido dense squamulatis. — Long. 4—4.5 mm.

Bismarckburg, März bis April 1891, 2 Exemplare (Büttner).
